



Stiftung 100

humanitäre Hilfe

in den benachteiligten
Ländern der Erde

JAHRESBERICHT

2 0 1 8

Leitlinien für die Ausrichtung und Arbeit unserer Stiftung

Wir unterstützen Projekte in den benachteiligten Ländern der Erde – aktuell in Nepal, Senegal, Nicaragua, Bangladesch.

Die Projekte werden begleitet von Personen aus der Region. Diese besuchen die Projekte, haben die Mittelverwendung im Blick und engagieren sich selbst vor Ort.

Projektpartner vor Ort sind im wesentlichen Frauen.

Neben Hilfen für ausreichende Ernährung, Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit ist Bildung Schwerpunkt unserer Förderung.

Wir werden projektbezogen unterstützt von überregionale Stiftungen, zurzeit von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ) und der Georg Kraus Stiftung.

Wir verbessern die Wirksamkeit unserer Stiftung kontinuierlich, indem wir neue Stifter gewinnen - aktuell (Oktober 2019) sind es 115 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien. Wir erhöhen so das Stiftungsvermögen und setzen die Erträge für unsere Stiftungsziele ein.

Die Anlage des Stiftungskapitals/Stiftungsvermögens erfolgt ausschließlich in ethische und ökologische Anlageformen und in Immobilien. Aktuell sind das Genossenschaftsanteile der GLS-Bank, der Heimbau Breisgau eG und Stromrebellern Schönau. Darüber hinaus verfügen wir über eine Eigentumswohnung in einer Betreuten Wohnanlage.

Unsere Stifterinnen und Stifter haben selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wie ihr Stifterbeitrag angelegt werden soll, wenn der Vorschlag den Kriterien ethischer und ökologischer Anlageformen entspricht und als sichere, also risikoarme Anlage gilt. Damit ist zweifaches erreicht: Mit dem Ertrag werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und gleichzeitig stärkt die Anlage Genossenschaften und Unternehmen mit klarer ökologischer und ethischer Ausrichtung.

Weder aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, noch aus Projektspenden bestreitet die Stiftung die unumgänglichen Ausgaben der Verwaltung und Werbung, sondern aus dem Verkauf von Weinen zweier kooperierender Winzer: Weingut Martin Waßmer in Bad Krozingen-Schlatt und dem Bioland-Weingut Rinklin in Eichstetten. Alle Weine werden zum regulären Winzerpreis verkauft, die Stiftung100 erhält den Wiederverkaufsrabatt bei Bestellungen über die Stiftung.



Liebe Leserinnen und Leser, Stifterinnen und Stifter, Unterstützer und Freunde der Stiftung100,

Entwicklungshilfe spielt sich auf vielen Ebenen ab und wird je nach Bezugspunkt sehr unterschiedlich bewertet. Staatliche Entwicklungshilfe muss sich die Frage gefallen lassen, was sie trotz des Einsatzes von Milliarden von Dollars eigentlich bewirkt hat? Die Situation der Staaten zum Beispiel in Afrika hat sich seit den 60er Jahren nicht wirklich verbessert. Auf die Frage warum Nationen scheitern, auch solche, die mit reichen Bodenschätzen „gesegnet“ sind, gibt es eine einfache Antwort: „Es sind die von den Staaten gewählten Regeln – oder Institutionen – die darüber bestimmen, ob sie wirtschaftlich erfolgreich sind oder nicht“ (Acemoglu/Robinson „Warum Nationen scheitern“).

Der Mangel an guter Regierungsführung, das Fehlen von Rechtsicherheit, die Verhinderung von demokratischer Teilhabe, die Marginalisierung von Frauen, ein marodes Bildungswesen, überbordende Korruption ermöglichen einer kleinen Gruppe von politisch und wirtschaftliche mächtigen Kleptokraten Milliardenbeträge auf private Konten ins Ausland zu transferieren. Nicht zuletzt profitieren sie auch von gut gemeinter insbesondere auch staatlicher Entwicklungshilfe, indem sie wesentliche Beträge zur Finanzierung einer kleinen Machtelite als Mittel des Machterhalts abzweigen und Teilbeträge, die dann der Bevölkerung zugutekommen von eigenen Bemühungen sozialer Verbesserungen entlasten. Die Liste der Fehlentwicklung staatlicher Entwicklungshilfe ist lang, aber auch nichtstaatliche Hilfsorganisationen stehen in der Gefahr, negative gesellschaftliche Verhältnisse zu stabilisieren. Aber folgt daraus, die Bemühungen, Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, einzustellen?

„Wer einen Menschen rettet, rettet die ganze Welt“ der Satz aus dem Talmud drückt die Hoffnung auf Mitmenschlichkeit aus. Es geht nicht nur um das große Ganze, es geht auch um jeden einzelnen Menschen, dem geholfen oder eben nicht geholfen wird. Dies allerdings entbindet nicht vom Bemühen dort anzusetzen, wo gesellschaftlicher Wandel möglich erscheint: Verbesserung von Bildungschancen und Stärkung von Frauen und Frauenrechten.

Wesentlich ist dabei auch gleichzeitig sicher zu stellen, dass die eingesetzten Finanzmittel in vollem Umfang den geförderten Projekten zugutekommen, Stichwort: Transparenz der Mittelverwendung und persönlicher Einblick ins Projektgeschehen.

Die Stiftung100 beherzigt in ihrer Förderpraxis beide Seiten der Fördermedaille. Das Frauenprojekt "Chhimeki" mit den etwa 400 ehrenamtlich in den Stadtteilen von Kathmandu tätigen Frauen und ihren vielen Kontakten zu alleinerziehenden Müttern, den Fortbildungsangeboten wird intensiv von Melli Fleig aus Freiburg im Breisgau betreut. Sie schult die Frauen in den Childcare Gruppen und ist mindestens ein- bis zweimal pro Jahr für mehrere Wochen vor Ort. Das Ganesh-Himal Schulbauprojekt von Roman Müller, der ebenfalls in Freiburg ansässig ist, hat erst kürzlich den erdbebensicheren Wiederaufbau dreier Schulen nach dem verheerenden Erdbeben in 2015 in Nepal abgeschlossen. Mati-Bangladesch unterrichtet über 300 Schülerinnen und Schüler in Mymensingh und der umgebenden ländlichen Region. Mit den Schulpatenschaften für Mädchen stellt Mati sicher, das Mädchen eine solide schulische Ausbildung erhalten, ihre Stellung in der Familie stärken und vor Frühverheiratung geschützt werden. Unsere Ansprechpartner sind Andrea und Lenen Rahaman die das Projekt leiten und ihren Wohnsitz in Mymensingh und Freiburg haben. Die Zusammenarbeit mit dem Schulverein Lo Manthang in der Schweiz stellt die Finanzierung einer Schule im Upper Dolpo in Nepal an der Grenze zu Tibet sicher und ermöglicht begabten Schülerinnen und Schüler einen weiterführende schulische und universitäre Ausbildungen in Kathmandu in Nepal.

„Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“, dieser Aphorismus aus Afrika beschreibt gut die Arbeit von Initiativen wie unserer Stiftung. Wir können die Welt nicht retten, aber mit unserer Hilfe wird sie ein bisschen menschenwürdiger. Wir setzen ein Zeichen der Hoffnung, nicht mehr und nicht weniger.

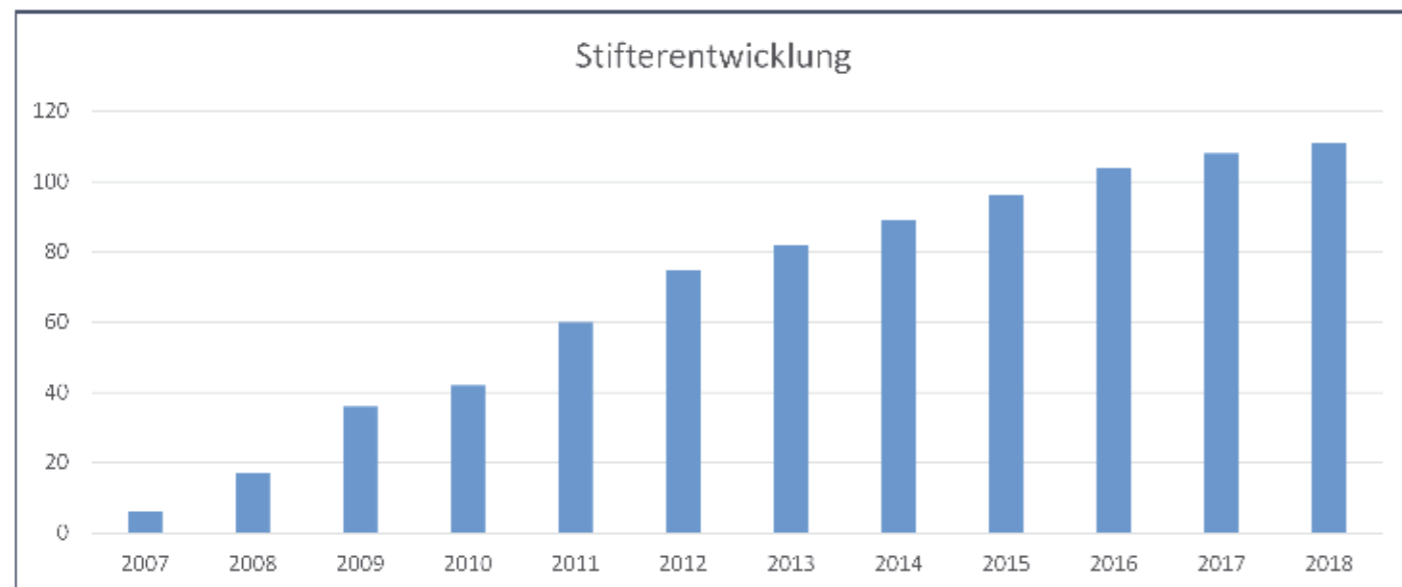


Unsere Gemeinschaftsstiftung

Neben der Projektförderung ist es unser Ziel, Menschen für die Idee einer Gemeinschaftsstiftung zu interessieren und als Stifterin oder Stifter zu gewinnen. Je größer wir werden, desto wirksamer werden wir. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital können unsere caritativen, humanitären und letztlich auch politischen Ziele besser und erfolgversprechender umgesetzt werden. Mit Stand 31.12.2018 sind unserem Stifterkreis 111 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien beigetreten. Vieles spricht dafür, unserer Stiftung als Stifter beizutreten. Einige Argumente haben wir auf der letzten Seite dieses Berichts notiert.

Ehrenamtlichkeit

Wir arbeiten alle vollständig ehrenamtlich. Eine ehrenamtlich geführte Organisation ist per se immer auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Eine weitgehend durch Eigeninitiative geprägte Mitarbeit in der Stiftung ist natürlich sehr willkommen. Eine Reihe anspruchsvoller Aufgaben zur Weiterentwicklung der Stiftung und ihrer Ziele stehen bereit und warten auf engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Gemeinschaftsstiftung meint nicht nur die Gemeinschaft der Stifter, sondern auch die Gemeinschaft der engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



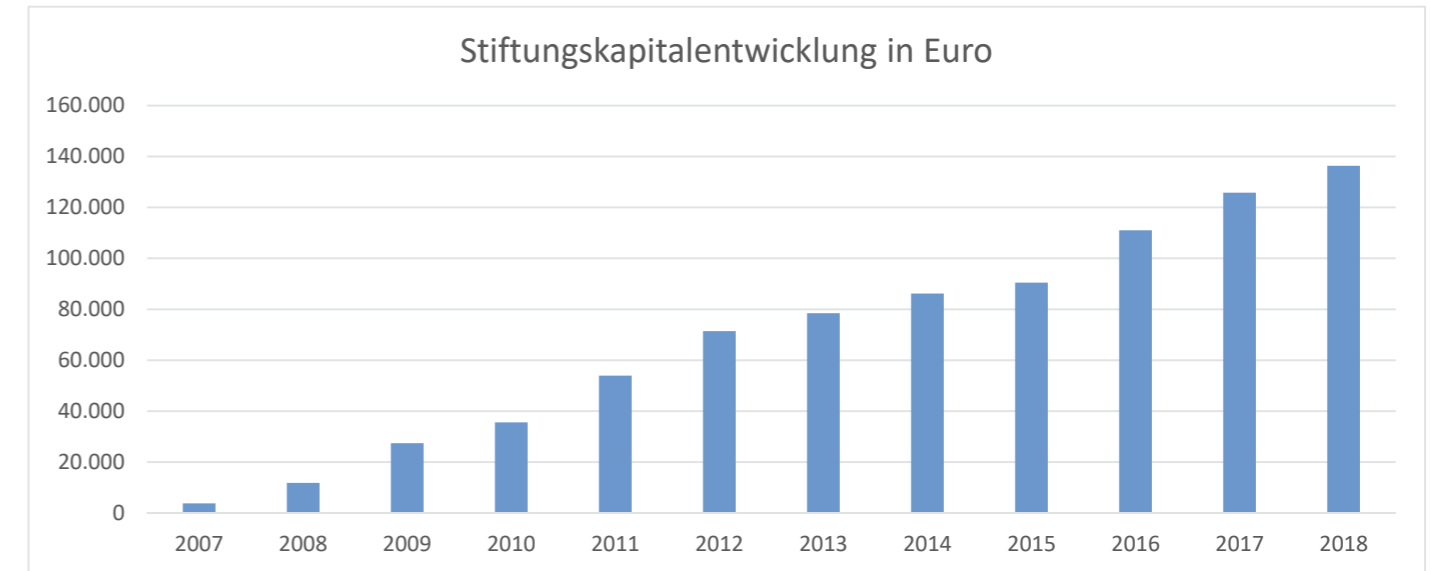
Vorstand, Verwaltungskosten und Vermögensverwaltung

Am 19.07.2018 fand die Jahreshauptversammlung der Stiftung 100 in Vörstetten statt. Neben den Berichten zum Haushaltsjahr und dem Tätigkeitsbericht 2017 war die neue Datenschutzgrundverordnung und die damit verbundenen Erfordernisse für unsere Stiftung Thema. Aufgrund der Auflösung des AWO Vereins für Entwicklungszusammenarbeit wurde die Übernahme von neun Schulpatenschaften des AWO-Vereins befürwortet. Diese werden nun gemeinsam mit den Patinnen und Paten fortgeführt. Erstmals haben wir eine Volunteer-Bewerbung für das Mati-Projekt in Bangladesch in die Wege geleitet. Geplant war ein sechsmonatiger Aufenthalt, der 2019 realisiert wurde. Erneut wurde ein Förderantrag dieses Mal für unser Chhimeki-Projekt in Kathmandu in Höhe von ca. 13.000,-€ bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg gestellt und zum Jahresende positiv beschieden.

Stifterentwicklung

2018 haben sich zwei neue Stifter unserem Stifterkreis angeschlossen. Der Zuwachs hat sich abgeschwächt. Dies ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass die Stifterakquise zunehmend mit einem höheren zeitlichen und finanziellen Aufwand betrieben werden müsste, um erfolgreich zu sein. Dies wurde aus Kapazitätsgründen in 2018 etwas hintangestellt, soll aber zum Ende 2019 verstärkt wieder aufgegriffen werden.

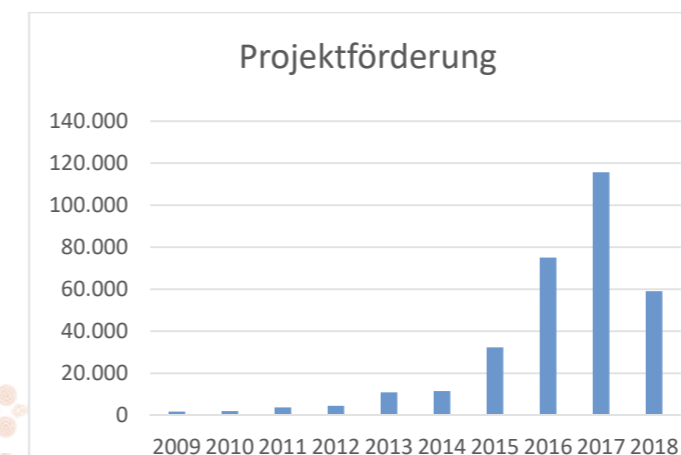
Stiftungskapitalentwicklung



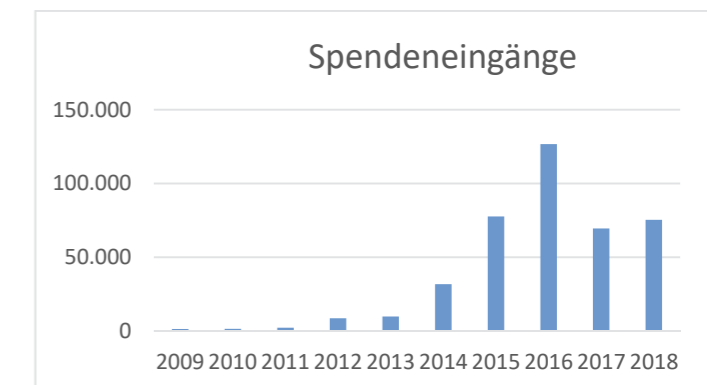
Zum Stichtag 31.12.2018 zeigt sich erneut, wie in den Jahren zuvor, ein Anstieg des Stiftungskapitals auf nunmehr 136.330,-€. Dies entspricht einem Anstieg um knapp 11.000,-€ zum Vorjahr. Bereits eingetragene Stifter haben hierbei für weitere Zustiftungen gesorgt und eine Firma, die nicht Stiftungsmitglied werden wollte, hat einen Beitrag von 3.000,-€ zugestiftet. Auch die beiden neuen Stifter haben mit einem Beitrag von 2.000,-€ unser Stiftungsvermögen substantiell erhöht.

Entwicklung der Projektförderung

Seit Beginn der Stiftungsaktivitäten konnten 316.718,-€ an Fördermittel an unsere Projekte weitergeleitet werden. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren sind die weitergeleiteten Förderbeträge in 2018 auf 59.108,-€ zurückgegangen. Da wir die Spendengelder bedarfsgerecht weiterleiten, werden teilweise Spendeneinnahmen die in 2018 eingehen erst in 2019 an unsere Projekte überwiesen, so dass im nächsten Jahr ein erhöhter Förderbeitrag zustande kommt.



Spendeneingänge



Die Spendeneingänge haben sich in den letzten 4 Jahren verstetigt. Dies trifft auch für das Jahr 2016 zu, wenn man die Einzelspende über ca. 50.000,-€ für den Aufbau des Dorfes Tempathang abzieht. Jährlich können wir somit einen Spendeneingang für unsere Projekte in der Größenordnung zwischen 60.000,-€ bis zu 80.000,-€ verzeichnen. In 2018 waren es genau 75.380,-€

Berichte aus den Projekten

Frauen- und Kinderhaus Wiwili/Nicaragua

Das letzte Jahr war ab April 2018 geprägt durch die politischen Proteste gegen die Regierung, Straßenblockaden, Vandalismus und viele Todesopfer. Dadurch verschlechterte sich die sowieso nicht rosige ökonomische Situation vieler Familien durch Massenentlassungen vor allem im Tourismus- und im Baubereich. Das Thema Gewalt gegen Frauen und Misshandlungen gegen Kinder trat dadurch total in den Hintergrund. Viele Frauen interessieren sich momentan mehr für Möglichkeiten, eine Arbeit im Ausland zu finden, um den Lebensunterhalt auf niedrigem Niveau zu sichern, auch wenn dies gleichzeitig bedeutet, ihre eigenen Kinder bei Großeltern oder anderen Familienmitgliedern unterzubringen. Viele Frauen erstatten keine Anzeigen mehr und ertragen eine Mediation mit ihrem Peiniger, um nicht die finanzielle Unterstützung ihrer Kinder durch den Vater zu verlieren.



Das Frauen- und Kinderhaus ist weiterhin die Anlaufstelle in Wiwili für Beratungen, Unterhaltszahlungen, Familienkonflikte aller Art und Mediationen, ungefähr 60 Frauen und Kinder suchen jährlich Rat. Außerdem stehen 4 Schlafzimmer für Übernachtungen in Notfällen zur Verfügung.

15 Kinder besuchen den Vorschulkindergarten und werden von zwei Frauen unterrichtet und betreut.

Durch die Spende von Stiftung 100 konnten Teile des Daches ausgebessert werden, einige Wände neu gestrichen, das Trinkwasserbecken abgedichtet, eine Zimmertür erneuert und im Eingangsbereich sorgen zwei Metalltüren für mehr Sicherheit.



Außerdem konnten die Kosten für die Erneuerung der Gemeinnützigkeit beglichen werden.

Recht herzlichen Dank für eure Hilfe im Namen der Leiterin Victoria Moncada und den anderen Frauen von AMEWINS.

Emil Günnel

Lo Manthang und Tempthang / Nepal

Dharma Bhakta Primary School in Namdo/Upper Dolpo

Anfang Juli begann die Monsunzeit. Die starken Regenfälle hinterließen in diesem Jahr große Schäden. Die Gesundheitsstation und das Gewächshaus sind eingestürzt. Auch große Teile des Schulgebäudes wurden so stark geschädigt, dass eine Reparatur nicht möglich war. Daher fand der Schulunterricht teilweise im Freien statt. Dennoch konnte das Schuljahr erfolgreich mit dem Schlußexamen im Oktober abgeschlossen werden. Auch konnte eine 3-tägige Schülerreise finanziert werden, ein ausgesprochenes Highlight in 2018.



Krankenschwestern im Distrikt

Zwei Krankenschwestern, Yangdi und Kesang, arbeiten, finanziert durch unseren Kooperationspartner Schulverein Lo Manthang in der Projektregion. Diese Hilfe stellt oftmals die einzige Möglichkeit einer medizinischen Versorgung dar.

In 2018 wurden sie einerseits durch eine staatlich angestellte Krankenschwester unterstützt, andererseits war Dolma, die eine Ausbildung zur Krankenschwester absolviert vor Ort als Praktikantin.

Dolma ist eine ehemalige Schülerin der Primary Schule und wohnt während ihrer Ausbildung im vom Schulverein finanzierten Hostel in Kathmandu.



Hostel für Dolpo-Jugendliche in Kathmandu

Das Hostel dient der beruflichen Weiterentwicklung der Primary-Schüler aus Namdo. Die meisten Schüler sind in 2018 im 10. von 12 Collagejahren. Wer erfolgreich abschließt, könnte ein Studium beginnen, was allerdings nur schwer zu finanzieren wäre. 3 Collage-Abgänger sind als Lehrer ins Dolpo zurückgekehrt, aber auch andere Fachkräfte werden gebraucht. Deshalb wird versucht das Interesse der Schüler für handwerkliche oder technische Berufe zu wecken. Die älteren Hostel-Schülerinnen erhalten zusätzlich jeweils an Samstagen einen Nähkurs, eine im Familienverbund wichtige hauswirtschaftliche Kompetenz.



Wiederaufbau von Tempthang

Fortschritte macht der Wiederaufbau des vom verheerenden Erdbeben 2015 vollständig zerstörten Dorfes. Nachdem anfangs größere erdbebensichere Häuser für Familienverbände gebaut wurden, hat sich bei den Bewohner, die für das Baumaterial sorgen müssen, der Wunsch nach kleineren Häusern durchgesetzt, um die schwierige Materialbeschaffung zu erleichtern.

Mittlerweise fließen auch staatlicherseits Mittel zu Wiederaufbau, allerdings sind diese an eine einfache

Bauweise gebunden, die den hohen Kriterien der Erdbebensicherheit der bereits erstellten Häuser nicht gerecht werden. Insgesamt konnten in 2018 acht Gebäude eingeweiht werden.

Sonngard und Peter Trindler

Mati / Bangladesch – Daycare und Schulpatenschaften

2016 haben wir zusammen mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg eine Tagesstätte für Kinder mit Behinderung in Verbindung mit Ausbildungsplätzen für die Mütter in Höhe von ca. 20.000,-€ finanziert. 2018 wurde ein weiterer Zuschuss zu den laufenden Kosten in Höhe von 2.500,-€ überwiesen.

Der Schwerpunkt der Kooperation mit Mati lag in der Gewinnung weiterer Schulpatenschaften für Mädchen. Bis zum Jahresende betreute die Stiftung insgesamt 60 Patenschaften, von denen 10 im Laufe der Jahre aus vielerlei Gründen abgeschlossen wurden, entweder durch Umzug der Familien oder durch Verheiratung der Schulmädchen oder eben durch erfolgreichen Abschluss der Schulphase. So haben Morhida, Sadia, Mina und Ritu Ihren Abiturabschluss erreicht, Morhida hat danach geheiratet und sicher heute eine deutlich bessere Stellung in Ihrer Familie als ohne die Unterstützung unserer Paten. Ritu selbst hat schon konkretere Pläne: nach der Uni möchte sie sich für den BCS (Bangladesh Citizen Service) bewerben, um eine Beamtenstelle zu erhalten. Ob diese ehrgeizigen Pläne in einem Land in dem vieles von sozialen Verbindungen und der Möglichkeit „Motivationsgelder“ zu zahlen abhängt, realistisch sind, wird sich zeigen. Fest steht, dass Ritu mittlerweile weit größere Chancen hat ihre Zukunft nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, als dies ohne die Förderung möglich gewesen wäre.



Chhimeki / Nepal



Die Stiftung unterstützt durch das Engagement von Melli Fleig seit vielen Jahren die Frauen rund um Chhimeki. Auch 2018 zeichnete sich die Arbeit von Shobha Shrestha und den haupt- und ehrenamtlichen Frauen durch Beständigkeit, Kontinuität und hohe Engagement aus.

In den sechs Krabbelstuben wurden Kinder mit drei Mahlzeiten pro Tag und abgekochtem Wasser gut versorgt. Die kindliche Entwicklung verläuft sehr positiv. Alle Kinder haben in der Regel an Gewicht zugenommen, sie sind offener und wacher. Die Mütter können sich beruhigt nach einer Arbeit umschauen um dadurch die prekäre Situation, in denen die Familien leben, durch einen kleinen Zusatzverdienst aufzubessern. Im Dezember 2018 erhielt die Stiftung die Zusage der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) Mittel für die kostenlose Unterbringung und Versorgung von Kleinkindern aus extrem armen Familien und von alleinerziehenden Frauen bereitzustellen. Mit einem Eigenanteil von 3.000,-€ konnten wir Anfang 2019 ca. 13.000,- € überweisen für dieses Projekt.

Suba Centre – Entwicklung zur Ausbildungsstätte

Perspektiven statt Flucht

Angesichts der spürbaren Folgen des Klimawandels und der fortschreitenden Überfischung tragen sich nach wie vor viele Senegalesen mit dem Gedanken an Migration. In diesem Zusammenhang bleibt das Ziel des Suba-Centre in Keur Massar, vor Ort Perspektiven zu schaffen, weiterhin wichtig.

Im Jahr 2018 hat sich das Zentrum immer mehr zu einer Ausbildungsstätte entwickelt, auch wenn Musik und Kunst weiterhin eine Rolle spielen. Hoch im Kurs steht weiterhin die Schneider-Ausbildung, die seit längerem nach einem festen Curriculum stattfindet und neben den Fertigkeiten an der Maschine auch

Design, Schnitt und Buchhaltung umfasst, inklusive Unterricht am PC. In einem weiteren Kurs wird Sticken als Kunsthandwerk unterrichtet. Die Qualität der Ausbildung hat sich herumgesprochen, sodass viele der Absolventinnen (die meisten sind Frauen) anschließend eine Arbeit finden konnten.

Neu im Zentrum sind regelmäßige Kurse zum Thema gesunde Ernährung und Kochen mit regionalen Produkten, die in der neu eingerichteten Küche im Veranstaltungssaal des Zentrums stattfinden und auch stark nachgefragt werden.

Ein Highlight sind die regelmäßig stattfindenden Tage der offenen Tür, an denen die Ergebnisse der Kurse gezeigt werden, Konzerte, Modeschauen und Ausstellungen stattfinden und zu denen ganz Keur Massar eingeladen ist.

Der Veranstaltungssaal des Zentrums steht darüber hinaus für verschiedene Aktionen anderer Organisationen zur Verfügung – so findet zum Beispiel mehrmals im Jahr ein Tag zur Zahngesundheit statt, an dem Zahnärzte die Einwohner Keur Massars im Centre Suba kostenlos behandeln.

Die Musik ist trotz allem nicht ganz in Vergessenheit geraten: die Suba-Band probt regelmäßig und Pape organisiert und gibt Workshops, wann immer er vor Ort ist. Neu im Konzept ist, dass es nun Workshops zu den verschiedenen Musiktraditionen aus den verschiedenen Regionen des Senegal gibt, zu denen entsprechende Musikerinnen und Musiker eingeladen werden. Zusammen werden Rhythmen erarbeitet und Instrumente gebaut.

Herausforderungen bleiben unter anderem die Fertigstellung weiterer Unterrichtsräume und die Suche nach verlässlichem Verwaltungspersonal ebenso wie die geringen finanziellen Mittel, die dem Centre Suba zur Verfügung stehen. Der Suba e.V. bleibt in diesen Fragen in enger Diskussion mit dem Suba Centre im Senegal. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Projekts herzlichen Dank!

Henriette Förtsch



In 2018 wurde erstmals für Chhimeki von unserer Stiftung ein Antrag zur Projektförderung bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden - Württemberg gestellt. Ebenso wie die beiden vorherigen Anträge für das Mati-Projekt wurde für das Chhimeki-Projekt eine Förderung von 10.000,-€ zugesagt. Projektziel ist eine Lebensverbesserung für extrem arme Mütter/Familien zu erreichen. Durch kostenfreie Unterbringung von Kleinkindern in einer Krabbelstube bis zum 3. Lebensjahr und Qualifizierung der Mütter, um Ihnen einkommensschaffende Tätigkeiten zu ermöglichen. Schulungen werden angeboten in den Bereichen Kochen, Hausreinigung, Hygiene und sie erhalten eine Anschubfinanzierung z.B. für die Eröffnung eines kleinen Straßenladens.



Im Rahmen von Lebensmittelbeschaffung für mangelernährte Kinder oder extrem armen Familien ist die Georg-Kraus-Stiftung in die Bresche gesprungen und hat für 2018 insgesamt 7.000,-€ an Fördermittel für das Chhimeki-Projekt zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Projekte und das Vertrauen in unsere Arbeit. 2018 hat die Stiftung 100 von der Baden-Württembergischen Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) eine Auszeichnung erhalten.

Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen:

Beteiligungen, Bank (Aktiva)

	Vorjahr	2018
Sachanlagen	112.141 €	109.406 €
Finanzanlagen / Beteiligungen	16.750 €	16.750 €
Sonst. Vermögensgegenstände	4896 €	4896 €
Bank	121.646 €	148.153 €
Summe Aktiva	256.006 €	279.206 €

Eigenkapital (Passiva)

	Vorjahr	2018
Stiftungskapital	125.780 €	136.330 €
Ergebnisvorträge	156.082 €	112.435 €
Stiftungsergebnis	-43.886 €	19.233 €
Verbindlichkeiten	17.218 €	11.207 €
Stiftungsvermögen	256.006 €	279.206 €

Spendeneingänge

	Vorjahr	2018
Chhimeki	14.872 €	20.948 €
Mati/Bangladesch	11.307 €	4.385 €
Marijn/Nicaragua	0 €	0 €
Lo Manthang/Nepal	20.229 €	39.517 €
Frauenhaus/Nicaragua	550 €	1.200 €
Ganesh-Himal /Nepal	17.893 €	3.680 €
Ungebundene Spend.	4.357 €	5.349 €
Summe	69.555 €	75.380 €

Hingebene Spenden (Projektförderung)

	Vorjahr	2018
Chhimeki/Nepal	24.534 €	23.100 €
Mati/Bangladesch	7.703 €	7.082 €
Marijn/Nicaragua	0 €	0 €
Lo Manthang/Nepal	71.845 €	27.504 €
Frauenhaus/Nicaragua	0 €	1.000 €
Ganesh-Himal /Nepal	11.157 €	0 €
Suba/Senegal	420 €	420 €
Summe	115.659 €	59.106 €

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Verwaltungskosten

	Vorjahr	2018
Weinverkauf	7.447 €	7.216 €
Wareneinkauf Wein	-4.502 €	-4.555 €
Mietausgaben	-395 €	-395 €
Mieteinnahmen	0 €	6.646 €
Bürobedarf	-485 €	-308 €
Porto	-571 €	-56 €
Zinsen, Bankspesen	-210 €	-260 €
Druck und Sonstiges	-488 €	-428 €
Personalkosten	0 €	0 €
Summen	796 €	7.860 €

Die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung unseres Steuerbüros weist eine Reihe weiterer Positionen auf, die wir im Einzelnen hier nicht darstellen können. Ermittelt wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Überschuss von 19.233,-€.

Die Vermögensübersicht, den dazugehörigen Kontennachweis, die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und den entsprechenden Kontennachweis wie vom Steuerbüro erfasst, können per Mail mit formloser Anfrage von Interessenten jederzeit angefordert werden.

Dank an Unterstützer der Stiftung und unsere Projektpartner

Kathy Leitner aus Vörstetten hat die Stiftung100 Facebook-Seite eingerichtet und pflegt Aktuelles zeitnah ein. Adrian Schutzbach aus Karlsruhe pflegt unsere Homepage. Christof Fischer-Rimpf hat Gestaltung und Druck des Jahresberichts übernommen und ist immer bereit uns bei allen Printmedien zur Seite zu stehen. Peter Kern für die Sicherstellung professioneller Buchführung. Hagen Späth für die Pressearbeit und die Impulse dafür.

Ein Dankeschön allen Stifterinnen und Stiftern, Förderern und Freunden der Stiftung 100, die in 2018 ihren Beitrag für die Weiterentwicklung und die Ziele unserer Stiftung geleistet haben.

Besonderen Dank gilt auch den Kooperationspartner unserer Projekte.

Für Chhimeki: Melli Fleig und Heiner Hiltermann
 Für Mati: Andrea und Lenen Rahaman
 Für Lo Manthang: Songgard und Peter Trindler
 Für Ganesh Himal: Roman Müller und Joachim Merkle
 Für Marijn: Hannah und Roy Fedricks Zelaya
 Für Amewins: Emil Günnel und Victoria Moncada

Kontakt | Stiftungsvorstand

Anfragen per E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de
 Telefonische Anfragen: 0171 30 96 138 oder 07666 88 39 909
 Schriftliche Anfragen: Stefan Naundorf,
 Freiburger Str. 27, 79279 Vörstetten
 stefan.naundorf@stiftung100.de
 oder: Stiftung 100, Obertorstr. 1, 77933 Lahr
 Internet: www.stiftung100.de

Stiftungsvorstand: Stefan Naundorf, Vorsitzender
 Stephan Jarvers, stv. Vorsitzender
 Ute Eisenacher
 Peter Kern
 Horst Scheuble
 Wolfgang Schutzbach

Impressum

Herausgeber: Stiftung100
 Gesamtdredaktion: Stefan Naundorf
 Gestaltung: www.konzept-projekt.de | Christof Fischer-Rimpf
 Auflage | Druck: 500 | gedruckt auf 100% Recyclingpapier
 Bildquellen: Stiftung100



Stifterin oder Stifter werden in der Gemeinschaftsstiftung „Stiftung100“

Wir wachsen stetig und schaffen mit unserer Stiftung die Basis für eine stabile, auf Dauer angelegte Organisation. Zurzeit zählt unsere Gemeinschaftsstiftung 111 Stifterinnen und Stifter.

Gemeinschaftsstiftungen des öffentlichen Rechts sind im Themenkreis der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe selten, sie stellen aber aus unserer Sicht ein Modell dar für eine breite und solidarische Kooperation mit gemeinnützigen Trägern in den benachteiligten Ländern einer globalisierten Welt.

Mit einem Stiftungsbeitrag von 1.000,-€ wird man Stifterin bzw. Stifter und Teil des Stifterkreises. Dies ermöglicht Ihnen, wenn Sie selbst keine eigene Stiftung gründen wollen oder können, mit einem einmaligen Beitrag über die eigene Lebensspanne hinaus wirksam zu sein.

Unsere Projekte werden betreut von Menschen aus unserer Region, die persönliche Kontakte mit den Projektpartnern vor Ort haben und diese auch regelmäßig besuchen. Sie arbeiten teilweise aktiv mit und unterstützen die Projekte mit eigenen Mitteln. Dies garantiert eine verlässliche und sinnvolle Mittelverwendung und stets aktuelle Projektinformationen.

Werden sie Stifterin oder Stifter unserer Gemeinschaftsstiftung, denn vieles spricht dafür. Hier einige Argumente:

Argument 1 - Mit einmaligem Betrag dauerhaft helfen

Stiftungen existieren zeitlich unbegrenzt. Das Stiftungskapital verbraucht sich nicht. Es gibt viele Stiftungen, die bereits auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurückblicken können. Selbst Stiftungen mit einem Alter von 1.000 Jahren existieren.

Argument 2 - Ab 1000,- € werden Sie Stifter

Bereits mit einem Betrag von 1.000,- € sind Sie Mitglied im Stifterkreis. Überweisungen verteilt über mehrere Jahre sind ebenso möglich wie die Bereitstellung eines Betrages über die Stiftungseinlage von 1.000,- € hinaus.

Argument 3 - Seriosität, Kontrolle und Transparenz

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir zur Offenlegung unserer Finanzen und Aktivitäten gegenüber dem Finanzamt Emmendingen und dem Regierungspräsidium Freiburg verpflichtet. Wir verschicken auf Wunsch und in regelmäßigen Abständen eine detaillierte Übersicht über alle Kontenbewegungen seit Gründung der Stiftung.

Argument 4 - Null-Verwaltungskostenabzüge für Projektspende und Stiftungseinlage

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung arbeiten ehrenamtlich. Sie wählen für Ihre Spende ein Stichwort und können sicher sein, dass der Betrag ohne Abzüge für den von Ihnen vorgegebenen Zweck eingesetzt wird. Dafür verbürgt sich der Stiftungsvorstand. Sie können dies aber auch durch Abruf der Kontobewegungen unseres Kontos persönlich überprüfen.

Argument 5 - Steuerliche Absetzbarkeit

Wir sind vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Alle eingezahlten Beträge können im Jahr der Einzahlung steuermindernd geltend gemacht werden.

Argument 6 - Mitsprache und Mitentscheidung

Die Stiftung ist demokratisch verfasst. Als Stifter sind Sie Mitglied des Stiftungskuratoriums und wählen den Stiftungsvorstand. Sie haben damit Einfluß auf alle zentralen Entscheidungen der Stiftung, wenn dies von Ihnen gewünscht ist.

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 0171 3096 138 oder

E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Kontoinhaber: Stiftung 100

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank



Stiftung
100
humanitäre Hilfe
in den benachteiligten
Ländern der Erde